

Wechsel zu Gymnasiallehramt? Sorgen.

Beitrag von „Gymshark“ vom 27. Dezember 2024 17:19

Es kommt immer darauf an, mit welchem Ziel du Differenzierung betreiben möchtest. Leistungsdifferenzierung nach unten wird an Gymnasien nicht stattfinden, da das einfach dem Grundverständnis dieser Schulform widerspricht. Am Anfang der Sek I und dann am Anfang der Sek II werden mit den Schülern Lernmethoden besprochen, die sie verwenden können, vor allem, wenn sie merken, dass ihnen das eine oder andere Thema doch nicht so leicht fällt. Im Gymnasialbereich wird aber in solchen Fällen mehr Selbstinitiative der Schüler erwartet als z.B. im Real-/Mittelschulbereich.

Da das Gymnasium bereits die höchste Schulform im Sekundarbereich ist, differenzieren wir auch nach oben. Hochbegabte Schüler bearbeiten Sternchenaufgaben, erhalten Knobel- oder Känguruwettbewerbsaufgaben. Im Leistungskurs dürfen sich die besonders fitten Schüler auch mal an einer Aufgabe aus einer Anfängervorlesung aus dem Studium versuchen. Die Prüfungen selbst sind für alle Schüler gleich.

Ich habe keinen Muttersprachler im Unterricht, aber hier ist es oft der Fall, dass die schriftlichen den mündlichen Kompetenzen (etwas) hinterherhinken. Hier würde ich, hätte ich einen solchen Schüler (m/w/d), vor allem in den ersten 3 Lernjahren, verstärkt Schreibanlässe anbieten. Und auch hier wären die Klassenarbeiten aber die gleichen.